

Blick ins Postfach

Mit dem Magic Mail Monitor sichten und löschen Sie ruck, zuck eingegangene Mails – und dies ohne aufwändige Installation.



■ von Gaby Salvisberg

Während der Arbeitszeit sollten Sie ja eigentlich nicht Ihre privaten Mails lesen. Trotzdem wäre es hier und da notwendig, eine bestimmte Mail nicht zu verpassen. Sie wissen schon – eben wegen der wichtigen Dinge im Leben, die sich oft genug per Mail abspielen: Hat denn nun der oder die Angebetete Zeit für Sie? Ist die Mail Ihres Providers mit der erhofften Support-Antwort eingetroffen? Oder hat Ihr Kumpel noch Tickets für heute Abend gekriegt?

Darum möchten Sie gerne mal einen schnellen Blick in Ihre zwei oder drei Mailkonten riskieren. Und umso besser, wenn Sie bei dieser Gelegenheit auch gleich Spammails entsorgen können. Das ist eine perfekte Aufgabe für Magic Mail Monitor, das Sie von www.pctipp.ch per **WEBCODE 23795** herunterladen können. Ein englischsprachiges Programm, das nicht nur am Arbeitsplatz sehr nützlich ist, sondern auch in den Ferien oder auf Reisen (siehe Abschnitt «Unterwegs», S. 49).

Und so gehts: Speichern Sie die Datei magic-2.9.zip in einen neuen Ordner auf Ihrer Festplatte und entzippen Sie sie. Wenn Sie mögen, ziehen Sie die Programmdatei Magic.exe mit der rechten Maustaste auf den Desktop oder ins Startmenü, um eine Verknüpfung zu erstellen. Sie kön-

Tragen Sie die Zugangsdaten für Ihr Mailkonto ein

nen die Datei Magic.exe aber auch schlicht per Doppelklick ausführen.

Für den schnellen Blick in Ihre Mailboxen müssen Sie diese jetzt natürlich noch Magic Mail Monitor bekannt geben, **Screen 1**. Dazu brauchen Sie folgende Informationen:

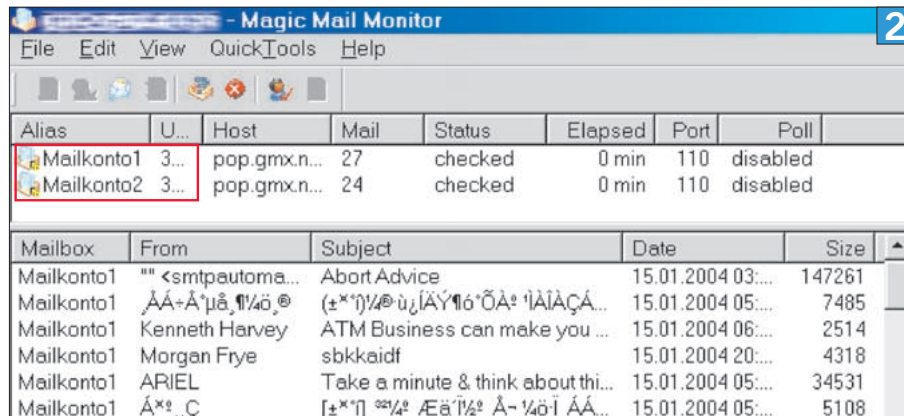
- den Benutzernamen für die Anmeldung bei Ihrem Postfach **A**,
- das zugehörige Passwort **B**,
- den Namen des Mailservers, auf dem das Postfach liegt **C**.

Gehen Sie nun zu EDIT/NEW und tragen Sie die Informationen in die richtigen Felder ein. Bei

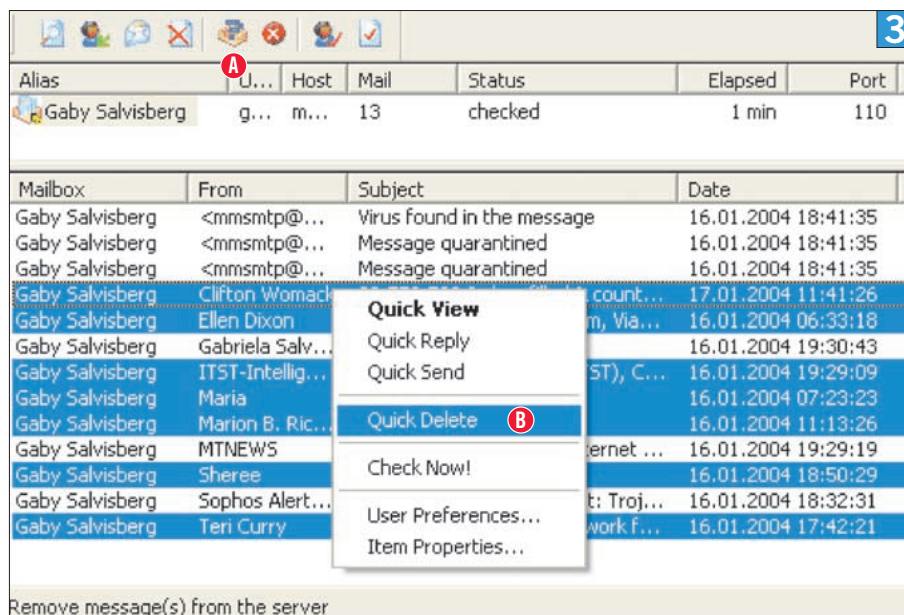
«Alias» schreiben Sie am besten Ihren Namen oder einen Titel fürs Mailkonto. Das Feld «Host» meint den Mailserver. Die «POP3 server port number» ist die Portnummer des Servers. Praktisch alle POP3-Server verwenden Port 110, also können Sie diese Zahl so stehen lassen **D**.

Beachten Sie auch das Feld «Poll period in minutes» **E**. Hier schreiben Sie die Anzahl Minuten hinein, die das Programm abwarten soll, bis es das Mailkonto das nächste Mal vollautomatisch abfragt. Es ist meistens nicht sinnvoll, die Mails regelmässig automatisch abfragen zu lassen. Deshalb empfehlen wir, hier null Minuten (0) einzustellen; dann erfolgt gar kein regelmässiger Mailcheck. Und häufiger als alle 15 Minuten macht in der Regel auch keinen Sinn. Machen Sie bei Bedarf besser einen kurzen manuellen Check.

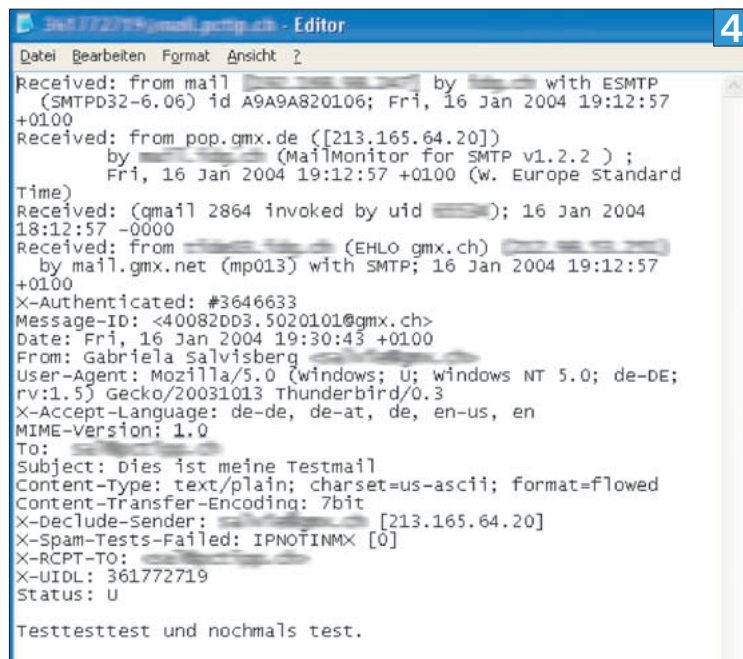
Falls Sie sich für ein automatisches regelmässiges Prüfen der Mails entscheiden, möchten Sie womöglich, dass das Programm einen bestimmten Klang abspielt, falls eine Mail eintrifft. Wechseln Sie dazu ins Register **PLAYBACK** und klappen das Menü «Notification» auf. Stellen Sie «Specific (Mailbox properties)» ein und klicken Sie sich via **BROWSE** zur gewünschten Audio- oder gar Videodatei durch, die abgespielt werden soll. Ist diese ausgewählt, lässt sich das via **TEST** gleich ausprobieren.



Es lassen sich auch mehrere Mailkonten definieren



Mit dem Symbol A zeigen Sie die Mails an, die im Postfach auf Sie warten. Was für Sie nach Spam oder Virus aussieht, können Sie sofort löschen B



So wird eine E-Mail nach dem Doppelklick angezeigt, angefangen mit dem kompletten Mailheader

Sind alle Einstellungen passend, klicken Sie auf OK und fügen Sie via EDIT/NEW – falls erwünscht – noch weitere Mailkonten hinzu, Screen 2.

Um alle erfassten Konten auf neue Mails zu prüfen, klicken Sie entweder aufs entsprechende Symbol, Screen 3 A, oder drücken F5. Schon werden die Betreffzeilen aller Mails zusammen mit weiteren Infos aufgelistet. Die Ansicht lässt sich durch Klicks auf die Spaltentitel sortieren, also z. B. nach Mailkonto, Datum, Absender oder Mailgrösse.

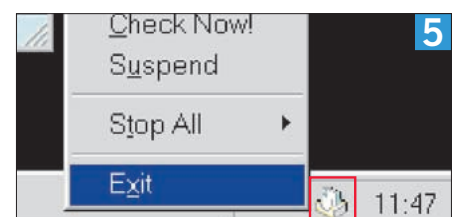
Spam und Viren entsorgen: Die Spammails erkennen Sie meist schon am Betreff und bei Virenmails ist auch die Grösse ein guter Anhaltspunkt. Diesen Müll möchten Sie sofort entsorgen, ohne ihn vom Mailserver auf die Festplatte Ihres PCs herunterzuladen. Drücken und halten Sie die Ctrl-Taste. Klicken Sie jede Mail, die Sie löschen möchten, einmal kurz an, um sie zu markieren. Anschliessend lassen Sie die Ctrl-Taste los und klicken mit der rechten Maustaste irgendwo in die markierten Mails. Im jetzt geöffneten Kontextmenü wählen Sie QUICK DELETE B. Schon werden die markierten Mails direkt vom Server des Mailproviders gelöscht.

Natürlich möchten Sie auch wissen, was in den restlichen Mails steht. Die Texte können Sie ganz einfach lesen: Ein Doppelklick auf eine Mail zeigt diese sofort in einem Texteditorfenster an (Notepad), Screen 4. Der Vorteil: Kein Programmcode wie z. B. HTML landet auf Ihrem Rechner, Trojaner und ähnliche Ärgernisse müssen draussen bleiben.

Damit Magic Mail Monitor Ihre Einstellungen nicht vergisst, müssen Sie diese in einer Konfigurationsdatei speichern. Gehen Sie zu FILE/SAVE und verpassen Sie Ihrer Konfiguration einen passenden Namen, z. B. «MeineMails».

Wenn Sie den Magic Mail Monitor mit dem X der oberen rechten Fensterecke schliessen, wird das Programm nicht geschlossen, sondern in den Systemtray minimiert, Screen 5. Ein Doppelklick auf dieses Symbol stellt Mail Monitor wieder her. Möchten Sie das Programm beenden, tun Sie dies entweder im Programmfenster via FILE/EXIT oder klicken Sie mit Rechts aufs zugehörige Symbol im Systemtray und wählen dort EXIT.

Unterwegs: Magic Mail Monitor ist auch äusserst praktisch für Ferienreisende und sonstige Weltbummler. Kopieren Sie einfach alle Mail-Monitor-Dateien plus Ihre Konfigurationsdatei auf eine Diskette, die Sie in Ihr Reisegepäck stecken. Wo auch immer Sie unterwegs einen Windows-PC mit Internetzugang und Diskettenlaufwerk entdecken, können Sie innert Sekunden prüfen, ob Sie wichtige Post haben, die etwa einen Anruf zuhause oder im Büro erfordert.



Das Icon von Mail Monitor steckt im Systemtray